

Dresdner Volkszeitung

Vollständig: Dresden,
Kaden & Comp., Nr. 1268.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Bankkonto:
Gebr. Kersch, Dresden.

Diese Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Kreisstadt und Dresden-Litzsch

Abonnementpreis einschließlich Bringerlohn monatlich 4,00.— M., durch die Post bezogen monatlich 4,50.— M., unter Streichband für Deutschland wöchentlich 1,25.— M., Einzelnummer 20.— M., Sonnabendnummer 25.— M., Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Tel. 25261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Tel. 25261.
Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die Uppercase Komposition 400.— M., auswärts 500.— M., die halbpaltine Komposition 1500.— M., auswärts 1800.— M., Ausland 2400 u. 7500 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Ermäßigung, Familienanzug, Stellen- u. Mietgesuche 40 Proz. Rabatt. Für Kleinanzeigen 150 M.

Nr. 65

Dresden, Sonnabend den 17. März 1923

34. Jahrg.

Die Ahnen an die Enkel

Der Märzwind wühlte in unsren Haaren,
die blond und voll wie eure waren.
Glut in den Seelen und hinter den Stirnen,
Sturm in allen Herzen und Hirnen!
Ueber uns wogt es weit und rollt...
Schwarz-Rot-Gold!

Wir sind über Platz und Markt geschritten,
die Freiheit des Volkes ging inmitten.
Wie hat es im ganzen Lande gewittert!
Wütel und Schergen haben gezittert.
Die Fürsten haben dir Ehre gezollt,
Schwarz-Rot-Gold!

O herrlichster Frühling unsres Lebens!
Du stürmtest dahin und blühstest vergebens.
Umsonst begeistert und hochgemutet!
Umsonst gestritten! Umsonst geblutet!
Sie haben die Fahne eingerollt,
Schwarz-Rot-Gold!

In unsren Gräbern sind wir gelegen
und lauschten nach jedem Rühren und Regen.
Zu uns sind alle Gedanken gekommen,
wir haben jedes Wort vernommen,
darin unser Trogen weitergerollt...
Schwarz-Rot-Gold!

Bis unser Traum in den Tag gesprungen,
und unsre Farben hochgeschwungen
über Thronen und Kronen sich fanden!
Die Republik ist auferstanden,
und wir auch, die sie zuerst gewollt,
Schwarz-Rot-Gold!

Nun wühlt der Märzwind in euren Haaren.
Mit starken Wettern kommt er gefahren.
Hört, ihr Enkel, auf uns, die Alten!
Republik und Freiheit gehalten!
Offen die Fahne! Nie mehr eingerollt
Schwarz-Rot-Gold!
Karl Bröger

1848-1923

75 Jahre sind verfloßen seit dem Tage, an dem in den Straßen Wiens und Berlins ein Sieg über despotisches Fürstentum und Junkertum erkämpft wurde. Die preussischen Regierungstruppen mußten damals die Stadt Berlin verlassen und der preussische Friedrich Wilhelm IV. stand mit entblößtem Haupt vor dem Zuge jener, die im Kampfe für die Freiheit des Volkes gefallen waren.

Später als andre Völker, später als England und Frankreich, erlebte Deutschland seine bürgerliche Revolution. Während bis zum 16. Jahrhundert die Hauptstrahlen des Welt Handels durch Deutschland hindurchgingen, wurde durch die Entdeckung Amerikas und die Auffindung des Seeweges nach Ostindien am Ende des 15. Jahrhunderts der Weltverkehr zum großen Teil von Deutschland abgelenkt. Die Länder, die an der Küste des Atlantischen Ozeans, der neuen Welt, Handelsströme, lagen, zuerst Spanien und Portugal, dann Holland, Frankreich und England, überflügeln Deutschland wirtschaftlich. Zudem wurde Deutschland infolge seiner geographischen Lage der Plak, auf dem die Völker Europas ihre großen Kriege ausfochten; allein der 30jährige Krieg warf Deutschland um zwei Jahrhunderte zurück. Der Kapitalismus hat sich in Deutschland erst viel später entwickeln können als in den Ländern Westeuropas, und später als dort setzte hier das Ringen des durch die kapitalistische Entwicklung emporzukommenden Bürgertums gegen Absolutismus und Polizeistaat, gegen die Vorrechte von Adel und Geistlichkeit, gegen wirtschaftliche und politische Unfreiheit ein. Noch in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, als sich das deutsche Volk endlich gegen die Mächte der Vergangenheit erhob, war die kapitalistische Entwicklung erst in den Anfängen. Dies und die Angst des Bürgertums vor dem Proletariat haben es wohl verhindert, daß die Revolution von 1848 unvollkommene Arbeit leistete. Die damals erstrebte Einheit des deutschen Volkes wurde nicht erreicht. Zwar hatte die Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche eine demokratische Verfassung ausgearbeitet, aber als sich die deutsche Reaktion von ihrem Schreck erholt hatte, war sie stark genug, um die Errungenschaften der Revolution auf ein Minimum zurückzuführen. Den Jahren 1848/49 folgte eine Zeit wilder Reaktion. Zwar blieben in den deutschen Einzelstaaten so etwas wie Parlamente, aber sie hatten nicht allzuviel zu sagen, und besonders im größten deutschen Staat, in Preußen, wo man recht bald durch einen Verfassungsbruch das Dreiklassenwahlrecht einführt, war dafür gesorgt, daß die herrschenden Klassen in der sogenannten Volksvertretung das Selt in der Hand hatten.

Die Einigung Deutschlands, für die das deutsche Volk 1848 vergeblich kämpfte, wurde erst in den Jahren 1866 bis 1871 nach zwei blutigen Kriegen mit „Blut und Eisen“ durch Bismarck geschaffen. Das neue deutsche Hohenzollernreich sah aber sehr viel beinlicher aus wie der Staat, für den die Kämpfer von 1848 auf die Barrikade stiegen. Zwar wurde jetzt dem deutschen Volke das allgemeine und gleiche Wahlrecht gewährt, aber der in Deutschland übliche helmbewehrte Halbabsolutismus herrschte auch im Reich. Das Bürgertum hatte in Preußen noch einmal in der sogenannten

Konfliktzeit der 60er Jahre den Kampf gegen diesen Halbabsolutismus aufgenommen, doch die Mehrheit des preussischen Landtages schloß bald darauf mit „ihrem König“ Frieden, als „seine Truppen“ aus zwei Kriegen siegreich heimkehrten. Im neuen deutschen Kaiserreich haben es dann die bürgerlichen Parteien erst recht verümt, den Kampf für Verfassungsstände zu führen, die einer modernen Volkswirtschaft würdig gewesen wären. Man verzichtete auf Rechte, die die Parlamente anderer Länder schon längst hatten. Man erzählte dem deutschen Volke die Kindergeschichte, daß das parlamentarisch-demokratische Regierungssystem für uns nicht paßt.

Die Aufrechterhaltung des alten monarchistischen Halbabsolutismus war dem Bürgertum in seiner großen Mehrheit durchaus nicht unwillkommen. Nach den Jahren 1870/71 ging in Deutschland die kapitalistische Entwicklung im Zugstempo vorwärts und damit vermehrte sich auch von Jahr zu Jahr die Zahl der Proletarier, die bestimmt sind, die Leiden der kapitalistischen Gesellschaft zu sein. Kein Mittel half gegen das Escharen der gefährdeten Sozialdemokratie, weder sozialpolitische Zugeständnisse noch Verleumdungen, Lügen, Sozialistengesetze oder Polizeischikanen. Fast bei jeder Wahl wuchs die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen. Das Bürgertum stichtete sich immer hilfloser unter die Fittiche der Reaktion. So wurde das parlamentarische System vor dem Kriege nie durchgeführt, und so war es möglich, daß ein so unreifer, haltloser, narrenhafter Komödiant wie Wilhelm II. jahrzehntelang sein unheilvolles Wesen in Deutschland treiben konnte. So kam es, daß wir in den Weltkrieg hineintaumelten, weil unsre auswärtige Politik, in die sich der Diktator auf dem Kaiserthron immer wieder hineinmischte, ziel- und planlos einherstappte.

Das deutsche Volk brauchte leider erst einen Weltkrieg, um zu vollenden, was die Revolution von 1848 nicht fertig brachte. Es hat schwer dafür büßen müssen, daß es sich nur allzu lang Zustände gefallen ließ, die andre Völker schon längst beiseite hätten. Der Träger der Umwälzung von 1918 war nicht das Bürgertum, sondern das deutsche Proletariat. Es hat damit die Erbschaft der Kämpfer von 1848 aufgenommen. Aber wenn die Revolution von 1918 im Gegensatz zu der von 1848 erfolgreich gewesen ist, — den endgültigen Sieg des Proletariats hat sie uns noch lange nicht gebracht und konnte sie uns auch nicht bringen. Das Bürgertum war in Frankreich und England nach einer siegreichen Revolution imstande, seine Ziele in großen Umfange zu verwirklichen, das Proletariat aber kann auch, wenn es in einer Revolution mit zur Macht gelangt, nur das Feld freimachen für das Ringen um den Sozialismus. Dem Bürgertum kam es darauf an, mittelalterlichen Schutt und Unrat fortzuräumen. Der Kapitalist wollte unbehindert durch staatliche Bevormundung seinem Verdienst nachgehen können. Gewerbefreiheit und Freihandel, das waren die Forderungen des Bürgertums, die nach einer siegreichen Revolution in kurzer Frist erfüllt werden konnten.

Wir aber wollen nicht nur alten Schutt wegräumen, sondern eine neue Welt aufbauen, an Stelle des kapitalisti-

schen Wirtschaftens eine planmäßig gestaltete Wirtschaft setzen. Die Freiheit und Gleichheit, wie sie das Bürgertum verstand, hat zur ärgsten Ausbeutung und Unterdrückung der Volksmassen geführt. Dem Proletariat genügt es nicht, wenn das Recht des Staates alle Bürger frei und gleich macht, sondern ihm kommt es darauf an, daß durch Neugestaltung der Wirtschaft die Vorbedingungen dafür geschaffen werden, daß wirklich alle frei und gleich sind, so weit das überhaupt möglich ist. Damit aber hat sich das Proletariat eine Aufgabe gestellt, die unendlich schwerer ist als die, die einst das aufstrebende Bürgertum vor sich sah. Unsre Aufgabe kann deshalb auch nur im langsamen und schweren Ringen gelöst werden. Niemand wird die Rolle der Gewalt in der Geschichte leugnen, aber es ist ein Irrglaube, daß man mit der Gewalt eine neue Wirtschaftsordnung aufbauen kann, wie das die Wirrköpfe meinen, die heute den Arbeitern die sogenannte Diktatur des Proletariats als Mittel zur Rettung aus aller Not anpreisen.

Der Sozialismus ist ohne Demokratie nicht zu verwirklichen. Nicht eines formalen Prinzips wegen sind wir Demokraten. Nur wenn wir die breitesten und wertvollsten Teile des Volkes geistig für den Sozialismus gewonnen haben, werden wir die schweren Aufgaben zu lösen vermögen, die wir uns gestellt haben. Wenn schon im Jahre 1848 die Proletarier gemeinsam mit den bürgerlichen Revolutionären auf den Barrikaden standen, so deshalb, weil sie wußten, daß die Demokratie die Vorbedingung für die Befreiung ihrer eigenen Klasse ist. Deshalb wird auch heute der deutsche Proletarier die Hundstodlerzigen ehren, wird die endlich gewonnene Demokratie schützen gegen alle Anschläge.

Noch in anderer Beziehung ist das deutsche Proletariat geistiger Erbe der Kämpfer und Opfer von 1848. In jenen Jahren wurde in Berlin und anderwärts nicht nur für die Freiheit, sondern auch für die Einheit des deutschen Volkes gekämpft, und das schwarzrotgoldene Banner, das heute wieder von Falkenkreuzern und ähnlichem Geliächter in den Schmutz gezogen wird, flatterte über den Barrikaden. Auch heute ist die Einheit des Deutschen Reiches bedroht, sowohl durch den französischen Gewaltstreik, wie durch reaktionäre Umtriebe im Innern. Die Vorgänge in der Ordnungszelle Bayern zeigen, welche unlauberen Kräfte an der Arbeit sind. In der deutschen Arbeiterchaft werden alle Anschläge gegen die Reichseinheit einen entsetzten Segner finden. Wir bedanken uns für ein Aufleben der alten deutschen Kleinkräuter. Zur Verwirklichung unsrer sozialistischen Ziele werden wir eher in einem großen Wirtschaftskrieg kommen, als in wirtschaftlich schwachen Kleinstanten.

Viel zu lange hat es in Deutschland gedauert, bis die Ziele erreicht wurden, für die die Kämpfer von 1848 bluteten. Was wir in schwerer Zeit endlich errungen haben, das wollen wir festhalten. Aber was vielen der Kämpfer von 1848 als letztes Ziel vorstrebte, ist für uns nur ein Anfang. Wir wollen den Kampf fortführen, bis unser großes Ziel erreicht ist: Befreiung des Proletariats von kapitalistischen Fesseln, Beseitigung aller Klassenherrschaft, aller Unterdrückung und Ausbeutung.
Max Sachs.

Seite 10
17. März
bebrüht. Die
ist auf
heißt jeht:
Uhr, Wo-
sein.
eler. Das
Barrakade
er (Stake),
er Bahnhof
ira, oben
können bis
ern und bei
derung am
): Wiltlers
resden
nd
der Stellung
pänktlich und
latifindenden
nen und -ge-
neugewähl-
7 1/2 Uhr, im
ing und Ent-
Bringt Bier
und plinkt-
machmalis um
mstaltet einen
Jugendlich
irius umfoht
otts Widmig.
ie der Volks-
er Oberreal-
e Ofterferien.
Nochmann;
jed: San
Umgebung:
aus Freitag:
W e i d o l d,
p. Dresden.
ack-
Oet-
rsuche:
Gebäck
Körper
blech ein
vorzüg-
m Ofen
mit einer
1720
pler
dung
16
Straße 6
renlabr.
den-A.
7:40
ikel für
-Sport.
doh“
bell
hildigen
EN
inen
inen
nia-
ader
n

Persil bleibt Persil

Ohne Chlor! Wäscht, bleicht und desinfiziert. Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DUSSELDORF.

In alter bewährter Güte! geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals lösel! Nur in Originalpackung!

Ernte 1922.

In Abänderung der Bekanntmachung des Gemeindevorstandes...

Am 8.6. wird als Abgabe 4 einbezogen...

Die Gemeinde...	600.000 M.
Die Gemeinde...	600.000 M.
Die Gemeinde...	600.000 M.

Die Gemeinde...

Grundstücksverkauf...

Der Gemeindevorstand...

Der Oskar Böhme...

Die transcribenten...

Die transcribenten...

Die transcribenten...

Die transcribenten...

Die transcribenten...

Die transcribenten...

Die transcribenten...

Die transcribenten...

Die transcribenten...

Die transcribenten...

Die transcribenten...

Die transcribenten...

Die transcribenten...

Die transcribenten...

Die transcribenten...

Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund

Betriebsräte Gruppe XI (Verkehr)...

Betriebsräte Gruppe VI (Holzindustrie)...

Heizungsmonteur, Installateur, Klempner und Helfer...

Deutscher Verkehrsband, Abt. Transportgewerbe...

Genossenschafts-Druckerei Groß-Dresden...

Bekanntmachung...

Der Kassenvorstand...

Der Vorstand der Allgemeinen Krankenkasse...

Bekanntmachung...

Der Vorstand der Allgemeinen Krankenkasse...

Bekanntmachung...

Der Vorstand der Allgemeinen Krankenkasse...

Bekanntmachung...

Der Vorstand der Allgemeinen Krankenkasse...

Bekanntmachung...

Der Vorstand der Allgemeinen Krankenkasse...

Bekanntmachung...

Der Vorstand der Allgemeinen Krankenkasse...

Bekanntmachung...

Der Vorstand der Allgemeinen Krankenkasse...

Bekanntmachung...

BANKHAUS BAUERDORF & CO.

KOMMANDITGESELLSCHAFT
DRESDEN-A., FERDINANDSTRASSE 12
TELEPHON 14322, 21560, 22182
AUSFÜHRUNG ALLER BANKGESCHÄFTE

Dresdner Privat-Bank

e. G. m. b. H.
Gegründet 1908
Ferdinandstr. 12, Ecke Grunaer Str.
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte

Konsumverein Vorwärts

für Dresden u. Umgegend, e. G. m. b. H.
Für unsere Sparkasse
Spareinlagen

Hermann Görlach

Mit Automöbelwagen
Werden Umzüge bis auf 120 km Entfernung...

Die schönsten Damenhüte

Die billigsten Preise.
Gebh. Kohl & Co. Freiburger

STOFFE

für Sommer-Anzüge und Mäntel
Schloßstraße 6, 1. Trepp.

Ungenügender Stoffwechsel

galvanische Strom
Wohlmuth & Co., A. G.

Bubi zahnt

Dentinox hilft!

Wohnungstausch

von Meißner nach Dresden...

Preiswerte Möbel

Jetzt kaufen
Gold sparen

Haar-Einkauf

Frau Emma Schurke

Sanussa

Mustarbenbenzen

Büromöbel

Ladenmöbel

Dresdner Chronik

Hät' ich, Hät' ich . . .

Hät' ich, Hät' ich. Das ist ja eine verfluchte Geschichte mit diesem „Hät' ich“ morgens, mittags und abends, ja noch mitten in der Nacht versetzt es dich.

Du bist ganz normal in der Frühe auf, wanderst zum Waschnapf, gleich ertönt es von den Lippen deiner andern Hälfte: „Hät' ich“ nur einen halben Zentner von der Seife gekauft . . .

Du fragst, weil es schon wieder losgeht, schetzt dich an den Bismarckisch, um die undefinierbare Brüche zu schlappern, da bringen menschliche Laute hinter einer Unterstufe hervor: „Hät' ich“ nur ein paar Pfund von der billigen Runkelrübe im Haus . . .

Aber du entriest mal wieder dem heimtückischen „Hät' ich“ in deinen vier Wänden, um es auf der Trau gleich wieder zu hören. Einer bläst dir so einen Duft ins Gesicht. Du wendest dich schaudernd ab und vernimmst zur Strafe: „Hät' ich“ nur von der Sorte einige Kisten, damals kosteten sie noch 80 Emmden, heut zahl' ich 800 Mark und sie sinken.

Im Bureau die gleiche Geschichte. Der Kassierer schreit es dir, jammert es, flucht und singt es immerzu: „Hät' ich“ nur Papier, Umschläge, Schreibbänder gekauft . . .

An einem Vormittag kannst du es so fünfundsünfzig und mehrmal hören. Du schlüfst gerührt in den Großen Garten. Setzt dich auf eine Bank. Da kippst es ganz in deiner Nähe: „Hät' ich“ nur damals das Schlafzimmer genommen, dann könnten wir heiraten, aber so . . . Es folgt ein Seufzer, der Rest verweht im Winde. Zwei Sekunden später legt sich ein alter Herr zu dir. Nachdem er kaum guten Tag gesagt hat, ohne auch nur vom Wetter zu reden, beginnt er gleich, was er für ein Schatzklopp gewesen ist, daß er voriges Jahr sein Haus verkauft hat. „Hät' ich“ bis jetzt gewartet . . . e. ich Hamdöll . . .

Da verstimmt jeder Widerspruch. Nicht jammert der Mann, nicht jammern sie alle, aber die „Hät'iche“ vergessen, daß dieses Hebel ja sie nicht nur allein trifft. Wären sie damals so schlau gewesen, wären es wohl auch die andern, entweder die Katastrophe wäre dann überhaupt nicht gekommen, oder der Zumper hätte damals schon 40 000 Mark und die Zigarre 300 gekostet. „Hätten sie“ alle Valuta gehamstert, wäre die deutsche Mark schon viel früher Makulatur geworden. Hätten sie alle ihre Schlafzimmer im Herbst bestellt, und so weiter . . .

Watt und angegriffen komme ich in die Sitzung des Ausschusses. Eine große Finanzdebatte. Gleich drei Redner hintereinander sagen es dem Verantwortlichen, daß er „hätte tun müssen, dies und jenes“.

Und dies ist das Verkündigte: Von den andern verlangt man immer, daß er kein „Hät' ich“, sondern ein „Hab' ich“ gewesen ist. „Hätten Sie eher Wohnungen gebaut, hätten Sie eher die Finanzen geordnet, hätten Sie . . .“ Ja könnte Stundenlang reden und schreiben.

Seelisch geröteten komme ich wieder heim, setze mich an die Weißkohlsuppe. Schon beim dritten Bissel hör' ich: „Hät' ich“ nur mehr von dem Fett gekauft, wie es noch vierhundert Mark das Pfund kostete.

Da gab ich den Kampf mit den „Hät' ich's“ auf. Aber noch im Schlafzimmer hörte ich es an mein Ohr klingen: „Hät' ich“ nur mehr Zeitzeug, lauter Räder, nicht mehr zu tödchen.

Weiter weiß ich nichts mehr. Aber ich träumte nachts davon. Ich sah alle diese Kriegsbeher und Wucherer, die Schieber und Preisverteurer, wie sie alle vor diesen Beuten, die sie um die gedöhltesten Wüter des Lebens betrogen, denen sie oft das Letzte genommen haben, Speisruten laufen mußten. Sei, das fluchtete.

Am andern Morgen hörte ich aber wirklich mal was Vernünftiges: „Du, heute hab' ich Wäse.“

„Ra endlich mal kein „Hät' ich“. Dank für dieses Wort. Der Tag fängt gut an . . .

Die Zuckertüte der Schulneulinge

Die Sitte, den Sechsjährigen den ersten Gang zur Schule durch eine Zuckertüte zu „verföhnen“, ist schon vielfach befangen worden, nicht nur von der Lehrerschaft, sondern auch aus Elternkreisen heraus, und heute, unter dem Druck der wirtschaftlichen Not, ist das Verlangen nach Abschaffung der Zuckertütelntüte auch in der Elternschaft lebhafter als je.

Die Schulbehörde hat das Mitbringen der Tüten nach dem Schulgrundstück und das Verteilen derselben bei der Aufnahmefeier unterlag. Und mit Recht; denn die Größenunterschre der Tüten waren immer so augenfällig, daß die Empfänger der „Tütelchen“ nur mit Reid auf ihre glücklichen Kameraden blicken konnten und sich schon am ersten Tage zurückgesetzt fühlen mußten.

Weider wurde das Verbot der Schulbehörde häufig dadurch wirksam gemacht, daß die Tüten nach den Feiern vor dem Schulgrundstück und auf dem Heimweg verteilt wurden. Wer auch heute noch die Tüte für unentbehrlich hält, sollte doch wenigstens aus Rücksicht auf die Familien, die sich diese Ausgabe nicht leisten können, weil es an den nötigen Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken fehlt, seinem Kind die Tüte erst zu Hause überreichen.

Gewiß soll der Tag der Schulaufnahme ein Festtag für das Kind sein und bleiben. Aber diesen Zweck erfüllt schon die feierliche Aufnahme, die sich erfahrungsgemäß dem Kinde meist fürs Leben einprägt. Und sollte das Kind dem Neuen jagend gegenüberstehen (vielleicht well man ihm die Schule als Schreckpferd schilderte), so find Hinweise auf die vielen neuen Spielfameraden, die schönen Gesichter, die in der Schule erzählt werden, und die bunten Bilder, die man dort befindet, zweckmäßiger als die Zuckertüte, an der sich das Kind höchstens den Magen verbirbt.

Die Sächsische Schweiz als Filmlandschaft

Die Kinnerteute haben die Sächsische Schweiz als Filmlandschaft entdeckt. Sie finden, daß sich das keine romantische Gebirge vorzüglich als Hintergrund für ihre ausgefallenen Dramen eignet. Nun sind sie mit Auto und Kurbelkasten gekommen, um vor den Sandsteinfelsen Dramen zu drehen. Dagegen wäre nicht viel einzuwenden, wenn es auch nicht gerade zu den Naturschönheiten gehdrt, auf einer Wanderung einer solchen Filmgesellschaft zu begegnen. Die Angesehenheit wird aber dann wichtig, wenn die Filmleute Eingriffe in die Natur vornehmen, wie das jetzt im Kathener Gebiet der Fall sein soll. Von Naturfreunden wird uns berichtet, daß dort eine Filmgesellschaft allerhand Regiebauten an einzelnen Felsen vorgenommen hat. An der Weichnabel ist eine Walde von Pflanz gezeichnet worden. Auch ein Geländer hat man angebracht, damit kein Schauplatter runterfällt. Die Pfloten sind auf dem Gipfel eingestoffen worden, so daß dadurch der Hügel unzugänglich wurde.

volle. Im Januar 1923 kam sie dann ganz plötzlich nach Hause nach Köln, machte einen trübseligen, heruntergekommenen Eindruck und erzählte, daß sie sich mit Adh entweit hätte. Ihrer Schwester erzählte die Müller, daß Adh außerordentlich eifersüchtig auf sie sei, daß sie aber auch erfahren habe, daß er in Dresden ein Verhältnis mit einer Schauspielerin unterhielt. Nach drei Tagen fuhr sie dann ganz plötzlich wieder zu Adh zurück, kam noch weiteren zwei Tagen noch einmal vorübergehend nach Köln und erzählte nun, daß Adh für ihre Heimat eine Wohnung suchen wolle. Später schrieb sie dann aus dem Erzgebirge, daß sie sich wieder betrogen hätte und daß ihr Geliebter sich ändern wolle. Dann wurde der letzte Brief der toten Grete Müller aus dem Wiesenhaus verlesen, den sie noch am Mittag ihres Todesages an ihre Schwester geschrieben hatte. Sie teilte ihr darin mit, daß es ihr ausgeteilt ginge und daß sie in den nächsten Tagen voraussichtlich nach Berlin fahren würde. Sie habe bei ihrer Schwester niemals Anzeichen von Selbstmordabsichten gemerkt. Sie war aber später niedergeschlagen und nicht mehr so lebenslustig wie früher. Adh hatte sie vollständig in der Gewalt. Sie war wie hypnotisiert. Das Verhör des Richters Puttrich aus Wiesenhaus gestaltete sich ziemlich merkwürdig. Der Zeuge spricht so leise und flüsternd, so daß der Vorsitzende seine Aussage Wort für Wort herausholen muß. Zudem ereignet sich noch mitten in der Vernehmung der unerklärliche Fall, daß die Frau des Richters, die auf der Zeugenbank sitzt, aus nicht feststellbarer Ursache in heftiges Schreien ausbricht und sich gar nicht beruhigen kann. Puttrich gab von den Vorgängen des 24. März dieselbe Darstellung wie der Angeklagte. Vorher haben Sie mal geäußert: „Befallen werde ich Adh nicht, er ist mein Freund.“ — Zeuge: Jawohl, anlässlich der Vernehmung. Ich meinte damit, daß ich gegen ihn nichts vorbringen könnte, da ich keine belastenden Tatsachen wußte. Ich habe ihm die Tat auch wirklich nicht angetraut. Darauf wurde die Verhandlung vertagt.

Sittlichkeitsverbrechen an einer Geisteskranken

Ein dreijähriges Mädchen in Leipzig, das, ohgleich es schwer, jedoch harmlos geisteskrank ist, sehr oft ohne eine Begleitung spazieren geht, auch stets pünktlich zu ihrer Mutter zurückkehrt, ist nach einem solchen Spaziergange erst am andern Morgen (den 14. März) früh kurz nach 4 Uhr bei ihrer Mutter wieder eintraffen, aber in einem fast unbeschreiblichen Zustande. Ihre Kleidungsstücke waren auf der Vorder- und auch auf der Rückseite ihres Körpers fast vollständig durchgerissen, ein weißer Unterrock und ihr Beinleid fast unbrauchbar und blutbesetzt. Am Hals und an andern Stellen ihres Körpers waren blaue Flecken sichtbar, die Nähte bluteten, die Lippen waren geschwollen. Außerdem fehlte ihr gebrauchter Kleidschmuck und ein weißer Schalrock. Die Verletzte ist groß und kräftig, so daß die Möglichkeit naheliegt, daß zwei Männer nicht Täter in Frage kommen können. Leider ist der Geisteszustand des bedauernswerten Mädchens ein derart schwacher, daß es nicht die geringsten Angaben zu machen vermag, wann und wo der Überfall geschehen ist.

Die demokratische Landtagsfraktion hat, wie wir bereits mitteilten, den Vorschlag der deutschen Landtagsfraktion, einen gemeinsamen Bürgerlichen Ministerrätspräsidenten zu wählen, abgelehnt mit der Begründung: Die Durchführung dieses Vorschlages wäre nur möglich, wenn ein Teil der sozialdemokratischen Fraktion sich bei der Ministerrätspräsidentenwahl der Zustimmung enthielte. Das ist diesem Vorschlage gegenüber ausgeschlossen. Der Versuch, ihn durchzuführen, würde also nach unserer Auffassung nicht als erster Versuch, die Krise zu lösen, sondern eben auch nur als eine Demomstration wirken.

Erwerbslosenversammlung in Sittau. In Sittau kam es nach einer von Erwerbslosen abgehaltenen Versammlung zu Ausschreitungen. Durch eine Demonstration vor dem Rathaus sollten die Forderungen der Erwerbslosen unterstützt werden. Etwa 80 meist jugendliche Personen waren nach dem Rathaus gezogen, wo sie eingedrungen verhafteten. Sie wurden durch Schutzmännchen und Schutzpolizei daran verhindert. Darauf bewarfen die Demonstranten die Beamten mit Hühnerweizen und Knäueln und verletzten mehrere. Die Polizei griff zuletzt schließlich die Ruheher.

Die Aufnahme einer Kirchenanleihe wurde von der außerordentlichen Landesynode einstimmig angenommen. Das Kirchensynodale soll ermächtigt werden, eine Anleihe bis zu einer Milliarde Mark in einem ihm geeignet erscheinenden Zeitpunkt auf den Kredit der Landeskirche aufzunehmen und sich dabei auf die ausdrückliche Genehmigung der Synode zu beziehen. Der Entwurf eines Kirchengesetzes über die Befreiung der Geistlichen und Hilfsgeistlichen und über die Verwaltung der Grundstücke der Geistlichen wurde einem Sonderauschuss überwiesen. Die Synode selbst wurde vertagt und soll je nach dem Gang der Verhandlungen in den verschiedenen Ausschüssen wieder zusammentreten.

Die Vermögensverhältnisse der sächsischen Beamten und Lehrer werden nach dem Vorgange des Reichs am 19. März 1923 vorzuschauweise gegahit.

Für die von der katholischen Schulmannschaft veranstaltete Unterschriftenammlung zugunsten der katholischen Volkshochschule für die Diözese Meißen sind insgesamt 55 424 Unterschriften abgegeben worden.

Aus dem weniger schönen Weiden. Weiden hat gewiß viele schöne Vorgänge. Mit der Abgesandtheit aber ist es höher geradezu trübsel. Mit Recht frag unser dortiges Parteiblatt: Gibt es wohl eine Stadt von der Größe Meißen, die so unangehörliche Paderhältnisse aufweist? 38 000 Einwohner und zwei Wabemannnen zur öffentlichen Verwaltung! Nun soll Weiden endlich in diesem Sommer ein großes Festab mit Lagermesse und Sonnenbad bekommen. Selbst die Bürgerlichen, die sonst stets gegen jede Kommunalisierung sind, treten jetzt dafür ein, daß das private Erb-Schwammab von der Stadt übernommen wird.

Unversichert oder lüderlich? Die Gemeinde Garsdorf in der Amtshauptmannschaft Hloha i. Sa. sucht für sofort zur Verwaltung einer Pöthilfsstelle eine Verkauensperson, wenn möglich Kriegsveteran, nachdem die Oberpostdirektion zu Chemnitz sich nach längerem Stränden bereit erklärt hat, für dieses Amt eine Entschädigung von 200 M. jährlich (600 Papiermark) zu gewähren. Kann wirklich eine Oberpostdirektion einem Kriegsveteranen zumuten, für die Reichspost umsonst zu arbeiten? Das Vorwissen wird gemeldet aus dem ersten Drittel des Monats Februar des Jahres 1923, also vor der Dollar auf 50 000 M. Stand.

Verfahren und geübt. Die Unsitte, die Eisenbahnsteile zu verlassen, ehe noch der Zug zum Stehen gebracht worden ist, hat in die im Erzgebirge ein blühendes Menschenleben vernichtet. Ein Kaufmannslehrling hatte bei der Einfahrt des von Schneeberg kommenden Zuges seinen Platz in einem Abteil der 4. Klasse verlassen und sich auf das Laufblech gestellt. Kurz vor dem Wagnitz stürzte er ab, geriet unter den Zug, wurde überfahren und auf der Stelle getötet.

Mordbetrug. Im November bei Reichenbach im Vogtland bei 13jährige Arno Jendel bei seiner Geliebten seinem 12 Wochen alten Kind, um es loszumachen und kein Biegebel bezahlen zu müssen, Salzsäure in den Mund. Der Unhold benutzte zu dieser verabscheuenswürdigsten Tat einen unbedachten Augenblick und sofort quoll es dem armen Kinde wie Rauch aus dem Munde. Die Säure hat alles im Innern verbrannt. Ein hinzugezogener Arzt ordnete die sofortige Ueberführung des Kindes nach Leipzig an, Dies wurde es alsbald von seinen Cuelen erlöset. Der Täter wurde verurteilt und dem hiesigen Amtsgericht übergeben.

sein soll. Auch hat man eine große Stütze neben den bereits vorhandenen Pfeilern eingeschlagen. Schnelle Eingriffe sind am Niedergefallen und am Wirturturm vorgenommen worden. Wie uns die Naturfreunde versichern, ist mit der Eneinsetzung der Schindauer Forstverwaltung geschehen sein! Die Forstverwaltung wird sich dazu äußern müssen. Es kann natürlich nicht gutgehen werden, wenn man einer Filmgesellschaft ein so weitgehendes Einigenkommen gewährt, daß man ihre jagat, Eingriffe in die Landschaft vorzunehmen.

Wie wir erfahren, sollen ähnliche Kurbelsturen von Filmgesellschaften auch für das Erzgebirge eingeleitet werden. Es erscheint deshalb notwendig, daß die zuständigen Stellen recht rasch noch dem Reichien sehen, um zu verhüten, daß Eingriffe, wie sie jetzt im Kathener Gebiet in vielleicht kleinerem Umfange vorgenommen worden sind, künftig wieder oder gar noch rücksichtsloser gemacht werden. Die stillschweigende Duldung der Vorgänge im Kathener Gebiet könnte allem Leid dazu ermutigen. Hoffentlich nimmt sich auch der Heimatbund dieser Angelegenheit ernstlich an, denn die Sächsische Schweiz ist wirklich mehr als nur ein touristischer Hintergrund!

Der Milchpreis

Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei schreibt: Im freien Markte bestimmt der Marktpreis den Schmalz- und Margarinepreis, die der Butterpreis und dieser wiederum den Milchpreis. Aus dieser ungerechtfertigten und unheilvollen Abhängigkeit vom Marktpreis hat das Wirtschaftsministerium im November durch Festsetzung von Höchstpreisen gelöst. Während bis dahin der Landwirt in Sachsen und den Nachbargebieten annähernd den gleichen Milchpreis erhielt, gestalten sich nunmehr die Erzeugerpreise für das Ritz Vollmilch folgendermaßen:

am 10. Dez. am 14. Jan. am 18. Febr.

im Freistaat Sachsen (Höchstpreis der Zone I)	70	90	800
in Schlesien	115	178	528
in der Provinz Sachsen	106	184	400
in Thüringen	184	158	420
in Brandenburg (einschließl. Straß bis Berlin)	181,50	175,50*	546

Die Auffstellung zeigt, wie die Festsetzung von Höchstpreisen in Sachsen, die nach der Kaufkraft des Geldes im Inlandsverkehr bemessen werden, das Bestehen des Preisniveaus verlangsam und der minderbemittelten Bevölkerung zum Nutzen ihrer Kinder und Kranken den Milchpreis erleichtert hat, ohne dabei jedoch dem Erzeuger Unbilliges zugunsten.

Schule und Elternhaus

In erfreulicher Weise mehrten sich in letzter Zeit an unsern Dresdner Volksschulen die Aufführungen und Vorträge, an denen Lehrerschaft und Elternrat, bei vielen Aufführungen auch die Kinder mitwirken. Es ist ein Beweis dafür, daß sich unsere Schule ohne die Aufsicht der Kirchensynode viel besser entwickeln als ebendam. Dieser Tage veranstaltete nach vielen auch die 84. Volksschule zwei Aufführungen der Kinderspielen „Stadt und Land“, um die sich die Lehrer Furger und Arndt besonders bemüht hatten. Diese Aufführungen haben nicht nur den Zweck, den im Landtag geäußerten Wunsch, die Schule solle selbst mit zu ihrer finanziellen Stärkung beitragen, zu erfüllen. Der Wert dieser gemeinsamen Arbeit ist ein bedeutend höherer. Daß dadurch das Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Lehrern gefördert wird, steht wohl außer Zweifel. Die Mitwirkung der Kinder aber hat erzieherischen Wert. Sie macht Arbeit zum Vergnügen. Man muß die hellen Augen sehen und den Eifer beobachten, mit dem die Kinder bei der Sache sind, um die Freude zu empfinden, die alle haben. Sie denken und ihr Bestes, Liebe und Freude. Und solche Sonntagskinder sind und in dieser schöneren Zeit recht not.

Für die Eltern erwächst nun die Aufgabe, die von der Schule gepflanzten Triebe der Heimatliebe, der Freude an der Natur und an eigenen Schaffen auch nach der Schulenscklung weiterzuführen. Hierzu bietet sich Gelegenheit in der Vereinten Arbeiterjugend, beim Verein der Naturfreunde und im Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Der Schläger der Fischhaus-Verschlus

Bekanntlich wurde vor reichlich zwei Wochen die zahme Dirschhau im Fischhausgarten, die seit 18 Jahren die Heidebesitzer und namentlich die Kinder erfreut, von einem Diebe abgeeschlagen. Als Täter wurde der 35jährige, schon oft und schwer vorbestrafte Gabelherzog Max Heber festgenommen. Er ist in der Nacht zum 2. März in das am Fischhaus befindliche Gehege eingedrungen und hat die zahme Dirschhau an Ort und Stelle abgeeschlagen. Er gab vor dem Schöffengericht an, das zahme Tier mit einer Reine eingeklang, dann gemüht und mit dem Reine erschlagen zu haben. Nachdem er das Tier abgehautet, verbrante er gegen einen Zentner Fleisch im Ruckel und zog lachend. Am Reußthier Schloßhof erregte aber seine scheinbare Verdecktheit. Er wurde festgenommen.

Weiter wurde ihm noch Betrug und Unterschlagung zur Last gelegt. Im Oktober 1922 erhielt Heber von dem ihm befreundeten Bismarckhofbesitzer E. verschiedene Schmud-lachen im jetzigen Wertwerte von 1 700 000 M. zur Aufbewahrung ausgehandelt, weil E. das Kramenhaus auffuchen mußte. Als E. nach längerer Zeit die Sachen zurückforderte, machte E. allerlei Ausflüchte. Vor Gericht widersprach er sich so oft, daß das Gericht annahm, daß E. die Sachen in eigenem Namen verwendet hat. Der Rechtsanwalt forderte eine besonders strenge Strafe. Während die Urteile kämen bei den Vorstrafen des Angeklagten nicht mehr in Betracht. Durch das Abschlagen der Dirschhau, die übrigens auch einen Wert von 300 000 M. hatte, habe er mit unglücklicher Gefühlschwere eine Natursehenswürdigkeit der Dresdener Heide auf barbarische Weise vernichtet. Das Urteil lautete auf 2 Jahre 8 Monate Zuchthaus, 10 Jahre Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Angeklagte unterwarf sich sofort dem Urteil.

Noch ein Fälligerprozeß

Vor etwa zwei Jahren tauchten an allen großen Zigarettenumschlagplätzen gefälschte Bismarckzigaretten auf, die in großer Zahl auf, die hauptsächlich von sogenannten Winkeltreibern aufzulaufen und verwertet wurden. Diese Betriebe verfertigen in der Regel ihre Zigaretten in Marken bekannte Firmen, die sich leicht in den Verkauf einschmuggeln lassen und auch meist zum Schaden solcher Geschäfte wirken können finden. Ein dardriger Prozeß hat vor kurzem die B. Stroblammer des Bauhner Landgerichts beschäftigt. Hauptangeklagter war dort der Photograph Adler mit 12 Genossen. Ein ähnlicher Prozeß beschäftigte jetzt das Gemeinsame Schöffengericht Dresden. Im Bauhner Prozeß handelte es sich um Fälljungen, die auch in dortiger Gegend angefertigt worden sind. Im Dresdener Anlagestalle kamen Ergebnisse in Frage, die aus der großen Fälljergentrale in Wandsdorf stammten, als deren Leiter und Querschnitt ein gewisser Scholze und Wrasse bezeichnet wurden. Die gefälschten Zeichen sind auf den verschiedensten Wegen nach Sachsen eingeschmuggelt, und dem sächsischen Staat ist dadurch gewaltiger Schaden zugefügt worden. Die Anklage richtete sich gegen den 1895 in Wandsdorf geborenen Jakob-

Händler Willi Witten Petzschel, den 1900 zu Reigersdorf ge-

Falsche Memphis-Zigaretten. In der gestern veröffent-

Der kennt das Ehepaar? Sonntag den 4. März, gegen

Stadtverordnetenfraktion der S. D. D. Montag-

Die Erwerbsbeschränktenwerkstätten des Fürstentums in

Die erste Verteilung von Kartofeln an Kinderreiche Familien

Speiseaal für die Studentenschaft. Der Umbau einer

Wohlfahrtsarbeiten für die Leisiger Vorstadt. Am den Ver-

Ausverfugung. Der von der Jugendwohlfahrtsstelle in

Angewandtschaft bei der Ausübung des Gewerbes. Die

Jeden Tag ein Selbstmord. Die statistische Zusammen-

Frankische Werber in Dresden? Zu der kürzlich auch

Einem Schultknaben einen Lederkragen abgenommen. Am

Arbeitererks. In Klammern stand am Freitag nachmittag ein

Correspondenz neues Schauspiel Robert und Vertram wird am

Diesliche Dienstperson festgenommen, die eine hiesige

Einsteigende festgenommen. Von der Kriminalpolizei wurden

Raub der S. D. D. (Sozialistische Vereinigung zur gegen-

Schwimmabteilung Dresdner Volkspolizei Am Sonntag den

21. Volksschule. Am 20. März wird das Reglerische Wein

41. und 43. Volksschule. Montag, abends 8 Uhr, Versamm-

Freie Elternvereinigung Johannstadt. Elternversammlung

Elternvereinigung für die freie Schule der 37. Volksschule.

Vereinigung freie Schule. Bezirk der 40. und 56. Volk-

6. Jugendwohlfahrtsstelle. Programme zu 800 M. zum Ein-

Internationaler Bund aller Kriegskameraden. Gruppe Wiesen,

Bund der Kinderreichen. Montag, abends 7 Uhr, erweiterte

Centralverband der Hausangestellten. Section Hausmeister,

Arbeiter-Stenographen. Montag, abends 7 Uhr, 1. Vor-

Aus dem Parteileben

Betriebsvertrauensmänner- und Parteifunktions-

Weltwirtschaftskrise und Ruhrbesetzung.

4. Unterbezirk

5. Unterbezirk

6. Unterbezirk

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Bereinte Dresdner Arbeiterjugend













Wettervorhersage für den 18. März

Winterport. Wetterbericht vom 16. März 1928.

SUNNENLICHT SEIFE
Ist von stets gleichbleibender Güte und Beschaffenheit. Sunlicht Seife schont die Wäsche, spart Zeit, Geld und Arbeit.
Die beste Seife für den Haushalt.

RENNER Mut-Verkauf

Wir bringen eine überwältigende Auswahl moderefrischer Damenhüte / Besichtigen Sie die reichhaltige Ausstellung im 1. Stock

 Hut aus Bastgeflecht mittelgroße Form mit Bürschcharakterem Blumen schmuck M 75000.-	 Hut aus feinem weichen Geflecht mit Bandschmuck M 28000.-	 Hut breitere Form aus Glanzgeflecht mit durchbrochenem Borten-Schmuck M 34000.-	 Hut kleine flache Form aus Dureline mit Borten-Schmuck M 42000.-	 Hut jugendl. Form aus hell. Crepe Harabotin mit dunklen Jirohbörchen verziert M 45000.-
 Hut kleine aufgeschlagene Form aus Crepe mit farbigem Rand aus feinem Jirohbörchen M 46000.-	 Hut Schuttenform Ljerekerwäpplrand mit feiner Bandschleife M 59000.-	 Hut aperturesitzende Glocke aus feinfarbigem Crepe mit durchbrochenem Rand M 59000.-	 Hut mittelgroße seitlich aufgebog. Form aus Crepe Harabotin mit feinem Borten-Rand M 63000.-	 Hut aparte geschwungene Form aus Ljerekerwäpplrand mit farbig innenliegende Ausputz M 135000.-
 Sporthut gestreifter Strohhalm in vielen farbigen Stellungen M 24000.-	 Hut neuartige Form aus Ljerekerwäpplrand sehr kleidsam und feich M 47500.-	 Sporthut flache aufgeschlagene Form aus Glanzstroh mit Lederband M 18500.-	 Sporthut Glockenform mit eingetragtem Rand aus leichtem farbig. Stroh u. Lederverzierung M 10000.-	 Hut aus Fantasie-Geflecht, breite jugendliche Form, mit rings aufgebog. Rand M 9500.-
 Continental Regenhut, kappenform aus kariertem Gummistoff M 9500.-	 Stepphut aus meliertem Wollstoff in vielen Farben M 12000.-	 Sporthut aus Tricotin mit farbiger Leder garnierung M 32000.-	 Lederhut breite kleidsame Form, sehr praktisch im Tragen M 60000.-	 Hut prima kappa-Leder sehr kleidsame flache Form M 97000.-

Conti-Regenhut, kappenartig, leicht und gutgehend, M 6500.-
 Stepphut, melierter Stoff, besonders praktisch, M 8300.-
 Form, aufgeschlagen, aus eleganten Stoffen, M 9000.-
 Sporthut, Tricotine, verschiedene Farben, M 13500.-
 Lederhut, braun, matrosenartige Form, M 59000.-

RENNER

MODE HAUS
DRESDEN ALTMARKT

Spezialität: Sportschuhe

Gummi-Besohlung

Garantiert haltbar. Eigenes, wasserbeständiges Klebverfahren. Nur mein Klebverfahren bewahrt die normale Haltbarkeit der Gummibesohlung.

E. Bareiß
Obereorgasse 18
Ecke Prager Straße
Dresden-Neustadt: Baseler Straße 25, Ochsener Str. 22
Löhner: Rosenthaler, Ecke Heilwitzer Str.

Weitere Annahmestellen gesucht.

Schuhwaren

aller Art.

Spülapparate

Spülkannen, Sehlische, Unterlagen, Leibbinden, Vorfalloben, Ersatzteile

1. Geschäft: Am See 37, Frau Heusinger, nächst d. Thonstein. Weg.
2. Geschäft: Jüdenhof 3, nächst Neu- u. Altmarkt

Besonders preiswerte

Fahrraddecken • Luftschläuche

empfehlen in bester Qualität

Fritz Walther Müller
Veltiner Straße 12 (Alter Schlachthof)

Wau-Rick

Eitel-Schuhputz **Eg-Gü** in der Tube!

1/2 Million Preis-Ausschreiben

Sammelt bestial bei Wirten, Tanten, bei Nachbarn und bei Anwandlern • Sammelt bestial ob Madels oder Bulwa • Sammelt bestial die letzten Eitel-Schuhputz

Eg-Gü Tuben!

Jeder Sammler erhält für Einsendung von mindestens 15 leeren Tuben eine Original-Packung „Eg-Gü“ und die erfolgreichsten Sammler folgende Extra-Prize:
 I. Preis 100000 M., II. Preis 60000 M., III. Preis 30000 M., IV. Preis 20000 M., 5 Preise à 10000 M., 5 Preise à 5000 M., 15 Preise à 3000 M., 100 Preise à 2000 M.
 Einsendungen bis 31. Oktober, Preisverteilung 31. November 1923.
 WELT-WACHS-WERK DRESDEN-A 16.
 Alles Nähere mit Eg-Gü in besseren Schuhputzgeschäften erhältlich.

Immer wieder will ich's sagen:

Noch sehr billige echte Kornleder-Schuhsohlen nach mitgebrachtem Modell ausgeschnitten kauft man in der Schuhmacher- und Lederhandlung, Dresden-B., Jacobi, Ecke Rapsburger Straße.

Nehmen Sie für Ihre Zähne nur noch

Liphagol

überlieferte Zahnpasta, Bestes Zahnreinigungs- und Zahnpflegemittel.

Metalle, Eisen, Altpapier, Lumpen, Flaschen, Bodenrümme!

Paul A. 1. Orster, Moritzburger Straße 53, Telefon 15673. - Dole ab. Harle neu! 1734

Olivier

Kaffee, Tee, Schokolade hervorragend

Spezialkaffee mit 3 und 40 Proz. Robusta-Kaffee in 20- und 40-Gramm-Paketten

Prager Straße 5. 17367

Die beste Wertverteilung

Über alten verbrochenen einseitigen Silber, Platin, Doublet

• Sagen verblühten Ihnen nach ledenerlicher Wählung

W. A. Korte
Wettinerstraße 20.

Connabends geöffnet

Volksbuchhandlung

und Ihre Filialen empfehlen:

„Bücherei der N N N N N N Münchener Jugend“

solange der Vorrat reicht à Stück 1000.- M.

Biel Geld sparen Sie

durch Einkauf von

Gesellschafts- u. Straßenkleidern Kostüme

Damen • Mäntel für Frühjahr und Sommer

Seidenjumper Röcke - Blusen

Große Auswahl! Prima Qualitäten!

Elisabeth Beder, Sophientraße 1, 2.

Kein Laden, wenig Speise. Alle Vorteile für die Kundin!

Ab 1. April befindet sich mein Geschäft Wallstraße 1, 1. 17353

H. Ficinus Wwe.

Mineralbrunnen-Großhandlung

Johannesstr. 23 - Tel. 13210 u. 13222

kauft und holt ab Mineralwasser-Flaschen in jeder Größe 17367

Sport • Spiel • Körperpflege

Der 2. Kreis (Sachsen) des Arbeiter-Samariter-Bundes

Am 10. und 11. Februar in Chemnitz seinen Kreisstag ab... Der 2. Kreis (Sachsen) des Arbeiter-Samariter-Bundes... Die Mitglieder des Kreises wurden gegen Unfall versichert...

Vorstand: Trautz, Kassierer: Köhne, Schriftführer: Gasse... Der 2. Kreis (Sachsen) des Arbeiter-Samariter-Bundes... Die Mitglieder des Kreises wurden gegen Unfall versichert...

Das Kinderturnen 1922 im Bezirk Dresden

Nur wenige Vereine konnten das Kinderturnen noch nicht einführen... Das Kinderturnen 1922 im Bezirk Dresden... Die Mitglieder des Kreises wurden gegen Unfall versichert...

Generalsversammlung des Dresdner Arbeitersportvereins

Am 10. März im Volkshaus... Generalsversammlung des Dresdner Arbeitersportvereins... Die Mitglieder des Kreises wurden gegen Unfall versichert...

der Ansicht, diese beiden Posten zu trennen... Arbeiter-Turn- und Sportbund, Dresden... Die Mitglieder des Kreises wurden gegen Unfall versichert...

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Dresden

22. März, 7 Uhr: Sitzung... Arbeiter-Turn- und Sportbund, Dresden... Die Mitglieder des Kreises wurden gegen Unfall versichert...

Fußballsport am 18. März

Spielbericht bis mittags 12 Uhr... Fußballsport am 18. März... Die Mitglieder des Kreises wurden gegen Unfall versichert...

Volksgesundheits-Vorlesung

Volksgesundheits-Vorlesung... Volksgesundheits-Vorlesung... Die Mitglieder des Kreises wurden gegen Unfall versichert...

Alle praktischen Hausfrauen

Alle praktischen Hausfrauen... Alle praktischen Hausfrauen... Die Mitglieder des Kreises wurden gegen Unfall versichert...

Hast Du Augengläser nötig, gehe zu Gebrüder Roettig Dresden-A., Pragerstr. 23

Jetzt kaufen heißt Geld sparen!

Table with 4 columns: Herrenartikel, Hüte und Mützen, Wirtwaren, Strumpfwaren. Lists various goods and their prices.

Table with 2 columns: Baumwoll-Aleiderstoffe, Spagier- und Touristenstoffe. Lists various fabrics and their prices.

In unserer Futterstoff-Abteilung größte Farbauswahl in Satins, Serge, Damast, Steifleinen, Rohhaar u. allen übrigen Futterstoffen

Residenz Kaufhaus

Milstein-Schmitte... G. m. b. H.

Vertical text on the left margin: Seite 3, Markt, Stoc, etc.

Vertical text on the right margin: Seite 9, etc.

Gewerkschaftsbewegung

Sonderzuschläge für Beamte

Am 16. März haben im Reichsfinanzministerium die Besprechungen über die Gewährung von zeitlichen Sonderzuschlägen an die Gehaltsempfänger begonnen. Die Gebiete des Freistaates Sachsen, der Provinz Sachsen und Thüringen wurden am 14. März besprochen. Das Reichsfinanzministerium hat bis heute noch keinerlei Grundzüge für die Bewilligung der Zuschläge aufgestellt und will sich zunächst in den Besprechungen über die Forderungen der Beamtenschaft informieren. Endgültige Besprechungen sollen noch stattfinden, nachdem das Reichsfinanzministerium sich über die Ergebnisse der zur Zeit stattfindenden Besprechungen mit den Landesregierungen in Verbindung gesetzt haben wird.

Unverkennbar ist es aber, daß das Reichsfinanzministerium sich schon jetzt entschieden auf den Standpunkt stellt, daß keineswegs überall da, wo der Reichsarbeiter eine Ortslohnzulage bezieht, auch der Beamte einen Sonderzuschlag erhalten muß. Ebenso könne es Orte geben, wo nur die Berechtigung für die Gewährung einer Ortszulage an Beamte vorliegt.

Diese Auffassung der Regierung muß von den Beamten und Reichsarbeitern mit allem Nachdruck bekämpft werden. Der besondere Charakter Sachsens in industrieller, wirtschaftlicher und sonstiger Beziehung, muß vom Reich nun endlich einmal Anerkennung finden durch die Bewilligung der zeitlichen Sonderzuschläge nach Wirtschaftskategorien und darüber hinaus darf keinesfalls an einem Orte entweder der Beamte oder der Arbeiter nur die Zulage

beziehen, sondern es muß von der Beamten- und Arbeiterkategorie mit aller Kraft für eine gleiche Behandlung eingetreten werden.

Die Besprechung hat ergeben, daß das Reichsfinanzministerium nicht einmal bereit ist, den Beamten auch nur annähernd überall dort eine Ortszulage zu bewilligen, wo sie der Arbeiter bereits erhält. In der Hauptsache operiert das Reichsfinanzministerium mit den Steuerungskategorien und erklärt, daß dieselben nicht erheblich von denen anderer Reichsgebiete abweichen. Ohne auf diese Behauptung einzugehen, steht demgegenüber fest, daß das Lohnniveau der Privatbelegschaft Sachsens aber wesentlich höher liegt, als in anderen Bezirken.

Weiterhin ist es hoch erklärlich, daß an einem Orte, wo die Privatbelegschaft gegenüber der Reichsarbeiterschaft höhere Löhne bezieht, durch die wirtschaftliche Charakteristik des Ortes stark beeinflusst wird und deshalb hat ja auch das Reichsberufshilfsministerium für 404 sächsische Orte Arbeiterortslohnzulagen bewilligen müssen. Daraus geht auch hervor, daß das Lohnniveau der Privatbelegschaft Sachsens höher ist, als in anderen Bezirken des Reiches. Die durch den Privatarbeiter wesentlich mit bestimmten wirtschaftlichen Verhältnissen treffen aber nun nicht nur den Reichsarbeiter, sondern auch den am gleichen Orte wohnenden Beamten und umgekehrt ist es daselbe, also der arbeitserheuliche Charakter des Ortes hat auch hierbei keine Bedeutung. Aus welchem Grunde das Reichsfinanzministerium es nun ablehnt, die Beamten und Arbeiter bei der Gewährung von zeitlichen Sonderzuschlägen gleichmäßig zu behandeln, können mit Recht beide Gruppen der Bediensteten nicht einsehen. Es liegt nunmehr an der Reichs-, Staats- und Gemeindebeamtenschaft sowie der Reichs-

arbeiterschaft, ihre zuständigen Organisationen ohne Mühsal auf die Forderung ganz bestimmt darauf festzulegen, daß diese gegenüber dem Reichsfinanzministerium auf einer gleichmäßigen Behandlung der Beamten und Arbeiter in dieser Frage bestehen. Wird die gesamte Beamtenschaft in den nächsten Tagen in dieser Beziehung nicht genügend aktiv, so werden durch die Festlegung der Beamten-sonderortslohnzulagen Verhältnisse eintreten, für die niemand die Verantwortung übernehmen kann.

Doppelverdiener

Vom Zentral-Arbeitsnachweis wird uns geschrieben:

In der Zeit steigender Arbeitslosigkeit ist es erforderlich, daß für sogenannte Doppelverdiener Ersatz aus den Reihen der Arbeitslosen eingestellt wird. Um Zweifel zu beseitigen, sei darauf hingewiesen, daß die Verordnung vom 12. Februar 1930 über die Einstellung und Entlassung von Arbeitern (RdMBl. Nr. 33/1930) bei der Auswechslung von Doppelverdienern durch Arbeitslose nicht einschlägt, d. h. eine Verlängerung der Arbeitszeit bis auf 24 Stunden vor der Entlassung der Doppelverdiener nicht in Frage kommen kann, da eine Verminderung der Arbeitsnehmerzahl durch diese Ersetzungen nicht eintritt. Es darf erwartet werden, daß die Arbeitgeber und die Betriebsräte sich der Notwendigkeit der Entlassung von Doppelverdienern (in erster Linie verheirateter Frauen, deren Männer Verdienst haben und Familienmitglieder, die nicht auf Erwerb angewiesen sind) nicht entziehen und durch Ersetzung von Arbeitslosen dazu beitragen, eine möglichst gerechte Verteilung der Arbeitsmöglichkeiten herbeizuführen.

Besonders billig Damen-Hüte

Sehr günstig für Brautmädchen

Hutformen	Garnierte Hüte	Hutborten
Eigenhüte feine schwarze Stoffe, alle Modellen nach, auch in verschiedenen Farben 9500	Bortenhüte aus Woll- oder Hanf- oder Bast- oder Band-, ab. Seidengarnit. 11500	Wiskaborte 2 cm breit, mit Flecken, alle Farben 275
Tagalhüte alle Modellen nach, in vielen Farben 11500	Bandhüte für den Übergang, feine, jugendliche Formen 18000	Tagalpfotborte 4 reißbar, alle Modellen nach, in verschiedenen Farben 550
Tagalpfotthüte feine, kleine u. große Formen, in aparten Farben 14500	Lederhüte Spalt-, Anrich- und Rappqualitäten, neue schiefe Formen 22000	Eiserehborte 4 reißbar, schone, marine, Braun 595
Eiserehborte die große Mode, nur ausnehmend schöne Formen, schwarz und farbig 18000	Stiephüte beliebte Rappqualitäten 4500	Einonformen eine reißbare, mod. d. neuesten Formen 1650

Messow & Waldschmidt

Gestirte weiße Bettbezüge mit 4 Rippen R. 58000.-

2 Paar bunte Bettbezüge mit 4 Rippen R. 54000.-

Handtücher, per Meter R. 2300.-

Fleisch, 8800.-

Reiderstoffe, 4000.-

Kanzelstoffe, 11000.-

Orford, Kessel, Schürzenstoff, Damast usw. kaufen Sie billig nur bei

Bogel & Wiesenfeld
Dresden-Alt., Pillnergasse 7, 1. Streppe

Achtung! Betriebsräte! Achtung!

Neu erschienen:

Cl. Nörpel:
Aus der Betriebsrätepraxis
II. Teil.

Sprachsammlung von Bescheiden, Schiedssprüchen und Urteilen.

I. Teil ebenfalls vorhanden. Zu beziehen durch die

Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10
und ihre Filialen.

Oelsa.

Bestellungen auf die Dresdener Volkzeitung sind auf sämtliche Verlegerur nicht entzogen. Holbertstr. 10/11, Dresden.

Möbel gegen Zahnpflege

liefert **Fuchs**

Dresden, Bernart 6/7.

Billige Zähne Plomben

Annen-Str. 23/25 im Annenhof

Metalle

Felle - Säcke

wird laufend an höchsten Zinsenverdienst gewährt

Thonstr. 1 (in Schwanenplan)

Zel. 27386, 11633

Ein neuer Beweis

für die Vorzüge des Süßstoffs ist das Ergebnis der Versuche in der staatl. Anstalt für Lebensmittelchemie in München. Der Leiter Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Th. Daut erklärt: Süßstoff kann jeder vorteilhaft überall da ersetzen, wo er als Süßgewürz in Frage kommt. Er muß aber sachgemäß und sparsam - d. h. nach Geschmack - verwendet werden.

Süßstoff ist gut, billig und bekömmlich. Erhältlich in Kolonialwaren-, Drogeriehandlungen und Apotheken.

Die köstliche

„Escha“-Schokolade

ist immer noch billig.

Zu haben nur in Schokoladen-Spezialgeschäften.

Bettnäser

Beliebteste Art. Mit 2 oder 4 Rippen. Nicht umsonst. München-Str. 10/11, Dresden.

Asthma

Es gibt in etwa 15 Wochen nebeln werden. Spezialisten in Dresden. Zeltstr. 13, 2. Et., jeden Montag von 10-1 Uhr. Dr. med. Alberts, Spezialist.

Hygienische Frauenartikel.

Gummisachen, Spülapparate, Monatsringe, Leinwand, Mulltücher, Brusthalter.

Rich. Freisleben

Postplatz

Filiale: Wallstr. 4, 1. Stockgesch., Frauenstr.

Möbel

wie Schlaf-Zimmer kompl. Küchen als auch Einzel-Möbel

kaufen Sie gegen bar, auf Wunsch Teilzahlung gestattet, am vorzuzahlenden Teil

S. Sachs Neumarkt 11.

Gedrucktenweber von Jürgen Brand Ulenbrok von Jürgen Brand Volksbuchhandlung und ihre Filialen.

Moderne Anzüge Hosen

auf Zeitzahlung (1933) Zwickauerstr. 26, 1.

Werkzeuge

In bester Qualität für Tischler, Steinbohrer, Zimmerleute, Drechsler, Schleifer, Schrauber, Messer, Elektrische, Installateure, Klempner, Buchdrucker, Schneider, Metzger, Tischler, Steinbohrer, Strickhaken, and. Gewerbe

G. Harnapp, Kreuzstr. 1.

Felle

Kaufe jed. Posten Kaninchen-, Ziegen-, Kalb-, Hirsch-, Rehwild-, Maulwurf-, Hilt- und Fuchshäute

Schafwolle gewaschen u. ungewaschen

Felleinkauf **Falkenstr. 10**

R. Sittler, Wand- u. Bildhauer, Schürzenstr. 7, 1.

Gruna-Seidnitz

Beschlüssen auf die Dresdener Volkzeitung sind sämtliche Verlegerur nicht entzogen.

Frau Hedwig Hänel

Seidnitz, Gerbenstraße 23, 1.

Alle Neuerscheinungen empfehlen wir:

Otto Neurath:
Gildensozialismus
Klassenkampf
Vollsozialisierung

Anhang: **Siedlungs-, Wohnungs- u. Baugilden Österreichs**

Volksbuchhandlung und ihre Filialen.

Reichenberg

Beschlüssen auf die Dresdener Volkzeitung sind sämtliche Verlegerur nicht entzogen. Auf sämtl. Verlegerur sind sämtliche Bücher sowie sämtliche Zeitschriften entzogen.

Antiquare für die Volkzeitung nimmt entgegen. **Robt. Aug. Fetschold, Reichenberg, Unterstr.**

Helfer in Kohlennot!

Volksgruden „harmlos“, „unparteiisch“, „billig“ für jedermann!!!

heizen, kochen, backen, braten, sterilisieren, dörren usw. Grudekoks (markenlos) kommt aus der Provinz Sachsen, nicht aus dem besetzten Ruhrgebiet!

Zentralverkauf für Sachsen Verkaufsstelle Dresden

M. Röder & Co., 1. Gruden-Spezialgeschäft
Dresden-Altstadt, **Wartenstraße 10**

Gründet 1915, am Postplatz, Fernsprecher 14014.

Mehrere hundert Teilzahlungen!

Kosmosabonnenten u. -kolporteurs

Der Kosmos-Verlag gibt im 3. Heft (März-Heft) bekannt, daß infolge der teuren Verteilungskosten auf das 1. Quartal d. J. noch eine Nachberechnung zu erfolgen hat, und zwar:

für Ausgabe A (Droschke) 600.- M.

für Ausgabe B (Schubert) 770.- M.

Inf. des höchsten Verlagsorgans. Wir bitten, den Subskribenten des Kosmos bei Vereinerung des 3. Heftes die Nachzahlung mit anzureichen.

Volksbuchhandlung (Wettinerpl. 10) u. Filialen.

RENNER Preis Angebote

Um besonders ins Auge springende Preisvorteile zu bieten, hat die Firma vier Angebote von überzeugender Preiswürdigkeit zusammengestellt. Wir bitten um Besichtigung der in unsern Schaufenstern ausgelegten Waren; Mengenabgabe vorbehalten / Preisangebote in allen Abteilungen

Angebot I

**Blusen-
Kleider-
stoffe**

- Zephirleinen**, vorzüglich waschbar, verschiedene Farben und Streifen, sehr preiswert **3400.-**
- Blusen-Stoffe**, weiche Planelleware, mit buntenfarbigen Ränderstreifen, hell und dunkelfarbig **4200.-**
- Cheviot**, reine Wolle, 105 cm breit, marine, fröhliche Ware, für Röcke und Kindergarbrobe **9800.-**
- Cheviot**, reine Wolle, 130 cm breit, marine, für praktische Röcke und Kleider **12500.-**
- Popeline**, doppeltbreit, schönes Farb Sortiment, für Sommerkleider und Blusen **13800.-**
- Voll-Wolle**, 110 cm breit bedruckt, entwürfende Musterauswahl, für leichte helle Sommerkleider **14500.-**
- Voll-Wolle**, 110 cm breit, besonders schöne, vornehme Gewandstickung, in mittleren und dunklen Farb. n. **14500.-**
- Strick**, buntenfarbige Streifen und Karos, moderne Gewandstickung, vorzügliche Ware **18000.-**
- Krepp-Wolle**, 110 cm breit, schmale und breitere buntenfarbige Ränderstreifen, luftiges Gewebe **19170.-**
- Donegal**, 130 cm breit, beliebiger Koppentoff, für praktische Kostüme, Braun und grau meliert **22000.-**

Angebot II

**Damen-
Backfisch-
Männel**

- Mantel**, imprägnierter Stoff, lose Form, mit Gürtel, verschied. Farben, 120 cm lang **19800.-**
- Mantel** aus grünlichem Stoff, mit Gürtel und Taschen, Kra. en offen u. geschlossen, 110 cm lang, **26800.-**
- Mantel** aus mischfarbigem Stoff, angechnittene Kermel, Gürtel und Taschen, 120 cm lang **38500.-**
- Mantel**, imprägniert, Baumwoll-Covercoat, weite Raglanform, 120 cm lang, **46000.-**
- Mantel** aus schwarzem Cheviot, weite Schlipperform, mit Rundhals, 120 cm lang **54000.-**
- Mantel** aus mischfarb. Stoff, teils mit Leder besetzt, Gürtel u. Taschen, ca. 115-120 cm lang, **58000.-**
- Mantel** aus hellem Stoff (Covercoat), mit Vorklemperei, Krage offen u. geschl. tragb., 120 cm lang, **78000.-**
- Mantel** aus gutem, schwarz, Tuch, weite Frauenform m. Stepp, 120 cm lang **82000.-**
- Backfisch-Mantel**, melierter Frühjahrsstoff, jugendliche Form, besonders preiswert **39000.-**
- Backfisch-Mantel**, Frühjahrsstoff, in Covercoatfarbe, weite Schlipperform **49000.-**

Angebot III

**Kleider-
Blusen-
Röcke**

- Kleid** aus kariert. Cheviot, jugendliche Form, mit Gürtel, seitlich Falten **32000.-**
- Kleid** aus reinwollenem Cheviot, mit farbiger Stepperei, runder Ausschnitt **52000.-**
- Kleid** aus gutem Vollstoff, dunkelblau, mit abblühendem Zeisig, weite Kermel **78000.-**
- Kleid**, ca. Vollstrick, in verschiedenen Farben bariert, mit Vollstrickerei und Tresse besetzt **92000.-**
- Bluse** aus weichem Batist, feingestrickt, Kimonoform, mit gutem, runden Faltenausschnitt **3900.-**
- Bluse**, feste Sportform, off. u. geschl. zu tragen, aus gutem, gestrich. Wolleflanell **7000.-**
- Bluse** aus hell. weichem Vollstoff, reich in Handhohlsaum u. Säumen gearbeitet **25000.-**
- Kleiderrock**, flotte Form, aus grünem Stoff, Vorderb. auspringende Falten, mit Knöpfen **9500.-**
- Kleiderrock** aus blauem Cheviot, leicht angehalten, m. Gürtel u. Zicklenverzierung **18500.-**
- Kleiderrock** aus grau kariertem Stoff, unterm Gürtel keine Falten, Wattengarn, **45000.-**, **84000.-**, **26000.-**

Angebot IV

**Herrn-
Anzüge-
Schlupfer**

- Anzug** in verschiedenen Dessins, einreihig auf 8 Knopf, gute Verarbeitung **78000.-**
- Anzug** aus dunkelfarbig. Stoffen, einreihig auf 8 Knopf, gute Verarbeitung **88000.-**
- Anzug** aus dunkelblau kariertem Stoff, einreihig auf 8 Knopf, gute Verarbeitung **98000.-**
- Anzug** aus Braun-meliertem Stoff, einreihig auf 8 Knopf, gute Verarbeitung **108000.-**
- Anzug** a. grau gemull. Samtpunartigen Stoff, einreihig auf 8 Knopf, **128000**, **118000.-**
- Schlupfer** aus grau meliertem Samtpun, weite Form, gute Verarbeitung **119000.-**
- Schlupfer**, moderne Form, aus grau gestreiftem Samtpun, gute Verarbeitung **149000.-**
- Schlupfer**, volle Mode, aus modifiziertem Samtpun, gute Verarbeitung **179000.-**
- Regenmantel**, Raglanform, aus Baumwollwolle, imprägniertem Stoff **58000.-**
- Sporthose**, Brechesform, aus schwarzem Kauchester, mit dopp. Gering **39000.-**

Schuhe

- Herrn-Stiefel** aus schwarzem Spaltleder, zum Sitzen, vordring in Größe 43-45 **22500.-**
- Herrn-Stiefel**, schwarz, Spaltleder, glatte Form, ohne Spitze, sehr bequem **28800.-**

- Damen-Stiefel**, schwarz, Wildvogel, kurze Form, mit halbhohem Absatz **29500.-**
- Damen-Halbschuhe**, schwarz, Hochschuh, kurze Form, ohne Spitze, mit hohem Absatz **32500.-**
- Damen-Halbschuhe** aus schwarzem Vogelfeder, mit Ledersohle, Raumarbeit **48500.-**

Schuhe

- Herrn-Stiefel** aus schwarzem Spaltleder, breite Form, zum Sitzen geeignet **38500.-**
- Schaft-Stiefel** für Herren, aus schwarzem Spaltleder, in allen Größen vorrätig **42000.-**

Ullstein-Schnittmuster / Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärtig Wohnende umgehend alle Bestellungen / Ullstein-Schnittmuster

RENNER

MODE HAUS
DRESDEN ALTMARKT